



04.01.2021 um 09:53 Uhr

Ein Beitrag von Martin Vorländer, Evangelischer Pfarrer und Rundfunkbeauftragter für den hr, Frankfurt

Glow-Faktor für die Welt

Video-Chat mit Freunden rund um den Jahreswechsel. Einer liest zum Spaß die Horoskope für die Sternzeichen der Freundesrunde vor. „Bei dir, Sophie, hört sich’s gut an!“, verkündet er. „Januar und Februar sehen noch ein bisschen matt aus. Da musst du durch. Aber ab März ist dein Glow-Faktor das ganze Jahr über umwerfend!“

Sternen-Make-up

Glow-Faktor!, lachen die anderen. „Kenne ich nur beim Make-up“, sagt eine. „Wenn die Haut matt aussieht, dann bringt der mehr Glanz.“ Sophie, der die Sterne Glow-Faktor ab März versprechen, sagt: „Das kann ich brauchen! Schickst du mir, was da steht?“ Die anderen sind erstaunt. Sophie ist sonst nüchtern-naturwissenschaftlich. Glaubst sie an Horoskope?

„Nein!“, antwortet Sophie. „Aber ihr wisst ja: Das letzte Jahr war ganz schön hart für mich. Nicht nur wegen Corona. Mann weg, Scheidung läuft, Karriere tritt auf der Stelle. Ein bisschen Glow-Faktor von den Sternen tut mir gut.“

Tiefer Glanz

Glanz von den Sternen gehört zu dem Tag heute. Er heißt Epiphania- oder Dreikönigstag. Die biblische Geschichte dazu: Sterndeuter irgendwo weit im Osten,

wo die Sonne aufgeht, entdecken eines Nachts einen neuen Stern.

Der muss den Anbruch von etwas Neuem anzeigen, die Geburt eines Königs. Was genau die Sterndeuter von dem neugeborenen König erwarten, steht nicht in der Bibel. Aber sie folgen dem Stern. Er verspricht tiefen Glanz – Glow-Faktor für die Welt.

Neugeborener König aus einem Provinzkaff

Und sie finden den neugeborenen König. Die Umstände sind wenig glanzvoll. Ein gewöhnliches Baby in Bethlehem, einem Provinzkaff. Aber der Stern zeigt ihnen: In diesem Kind findet ihr Gottes Glanz.

Die Sterndeuter knien nieder und schenken dem Kind Gold, Weihrauch und Myrrhe. Wegen dieser drei kostbaren Geschenke wurden die Sterndeuter in den späteren Legenden zu den drei Königen.

Gottes Glanz für die Welt

Glow-Faktor. Gottes Glanz für die Welt ist kein Make-up-Bestandteil. Er geht tiefer, bis in die Tiefen der Seele. In Krisen hilft mir ein Blick zu den Sternen. Da gibt es etwas über mir. Kleine Lichtpunkte im Dunkel der Krise, die mir den Weg andeuten, den ich gehen kann. Oder es ist der Morgenstern, der anzeigt: Etwas Neues bricht an. Es geht weiter.